

# Ein wirklich guter Jahrgang

Mehr Qualität, dafür weniger Quantität/ Beginn der Weinlese fast zwei Wochen früher

**Breisach/Ihringen/Merdingen. Als in den Nächten vom 19. bis 21. April dieses Jahres die Temperaturen auf teilweise minus sieben Grad sanken, sahen sich die Winzer von Kaiserstuhl und Tuniberg zunächst vor einem schwarzen Jahr. Tatsächlich waren je nach Reblage große Teile der jungen Triebe erfroren.**

Besonders betroffen war vor allem der Ihringer Winklerberg mit bis zu 80 Prozent Frostschäden. Da sich die Reben noch in einem frühen Stadium befanden, bestand Hoffnung auf den Austrieb der Beaugen, die allerdings weniger ertragreich sind. Ein heißer Sommer mit viel Feuchtigkeit brachte zwar dicke Trauben voller Saft, das aber begünstigte die Gefahr des Aufplatzens oder von Pilzbefall.

Trotzdem verspricht der Jahrgang 2017 zumindest qualitativ sehr vielversprechend zu werden. Dabei darf man sich schon bald auf den „Neuen Süßen“ freuen. Die ersten Lesetage sind ab dem 29. August für die Solaristrauben geplant. Der reguläre Beginn der Herbstlese wird dann am 10./11. September stattfinden, also rund zehn Tage früher als sonst.

Roland Jakob von der WG Ihringen konnte die aktuelle Situation



**Das extreme Wetter hat seine Spuren hinterlassen.**

Foto: roc

bestätigen. „Trotz aller Witterungsextreme wird es ein außergewöhnliches Jahr. Ihringen ist dieses Jahr mit einem blauen Auge davongekommen. Außer vereinzelt extremen Frostschäden wie am Winklerberg haben wir maximal zehn Prozent Einbußen erlitten. Das ist im Wesentlichen auf die geschützte Lage Ihringens am Südhang des Kai-

serstuhls zurückzuführen. Auch die darauf folgende Feuchtigkeit und Hitze hatten wir gut im Griff, es gab wenig Sonnenbrand und wenig Pilzbefall. Ende Juli ist allerdings auch Schluss mit Spritzen. Jetzt stehen die Trauben schön voll, die kommenden Wochen sind aber nochmals entscheidend. Wird es noch einmal richtig warm bei kühlen Nächten

und wenig Niederschlag, bekommen die Trauben den letzten Kick!“

Derselbe Tenor ist auch aus dem Badischen Winzerkeller zu hören, der trotz Einbußen von 20 bis 30 Prozent ein qualitativ überdurchschnittliches Jahr erwartet. Henning Johansen freut sich zudem auf die neue Präsentation des Winzerkellers auf dem Breisacher Weinfest, nämlich als „Sommerwinzer“ mit einem passend in gelb gestrichenen Stand.

Eckart Escher von der Winzergenossenschaft Merdingen kann die heterogene Situation auch für den Bereich Tuniberg bestätigen. Die Frostnächte im April waren zwar flächendeckend, Frostschäden waren aber vor allem auf den Höhenlagen des Tunibergs zu beklagen. Von zwölf Austrieben blieben teilweise nur fünf bis sechs übrig. Der Hagelanschlag Ende Juli war lokal begrenzt und auch das Unwetter vergangene Woche habe den Bereich Tuniberg nur knapp verfehlt, so dass sie insgesamt glimpflich davon gekommen seien. Trotz Mengeneinbußen von rund 20 Prozent seien die Aussichten aber sehr vielversprechend. Müller-Thurgau-Trauben hätten bereits 60 Öchsle Grad erreicht. Bei Fortbestand des herbstlichen Sonnenwetters dürfe man hier schon mit Kabinetsqualität rechnen.

**Gabriele Rochet**